

## **TEIL III: DIE QUELLE DES GLAUBENS**

<b>1</b>	<b>Warum ist die Bibel für ChristInnen so wichtig?</b>	<b>1</b>
1.1	Christlicher Glaube ist nicht die einzig mögliche Form der Lebens- und Weltdeutung	1
1.1.1	Menschen erfahren „Welt“ sehr unterschiedlich	2
1.1.2	Der Einzelne ist geprägt vom Weltbild seiner Zeit und der Weltanschauung einer Überzeugungsgemeinschaft	4
1.2	Die Frage nach dem Fundament meiner christlichen Lebens- und Weltdeutung	5
1.2.1	Die Bibel bezeugt entscheidende Grundimpulse, die eine völlig neue Erfahrung von „Gott und der Welt“ eröffnen	6
1.2.2	Das biblische Verständnis von Offenbarung	7
1.3	Der theologische Begriff Offenbarung	10
1.3.1	Offenbarung und Glaube in der zwischenmenschlichen Erfahrung	10
1.3.2	Gottes Offenbarung und die glaubende Antwort der Menschen	12
1.3.3	„Offenbarung“ nicht als „Belehrung über übernatürliche Wahrheiten“ Die neue Sicht des 2. Vat. Konzils	16
1.4	Die Bibel – verbindliches Zeugnis der Offenbarungsgeschichte	17
1.4.1	„Inspiriertes“ Zeugnis der geschichtlichen Selbstzusage Gottes	18
1.4.2	Die Vielfalt der Texte und die Entstehung des Kanon	22
<b>2</b>	<b>Wege der Schriftauslegung</b>	<b>26</b>
2.1	Der Weg der Bibeltexte ins 20. Jahrhundert – Textüberlieferung und Übersetzungen	26
2.1.1	Das Original und die Übersetzungen	26
2.1.2	Der „Urtext“ wird jahrhundertlang abgeschrieben, „kopiert“	27

2.2	Verschiedene Zugänge zur Bibel	29
2.2.1	Viele Hürden auf dem Weg zum Verständnis	29
2.2.2	Lesen als Zugang zum Sinn des Textes	30
	a) Welche Hilfen gibt es, die Richtigkeit des Verstehens zu überprüfen?	30
	b) Wissenschaftliches Lesen – eine Sonderform des Lesens	31
2.2.3	Mut zum eigenen Lesen!	31
2.3	Bibelwissenschaft – Hilfen zum Lesen und Verstehen	33
2.3.1	Die Entwicklung der Bibelexegese	33
2.3.2	Die Historisch-kritische Exegese	35
2.4	Die Vielfalt der wissenschaftlichen Methoden	37
2.4.1	Lesen des Textes, wie er uns vorliegt	37
2.4.2	Untersuchung der Entstehung und Vorgeschichte eines Textes	42
2.5	Zur Auslegung biblischer Texte	46
2.6	Andere Wege der Schriftauslegung	48
2.6.1	Sozialgeschichtliche Auslegung	48
2.6.2	Tiefenpsychologische Exegese	48
2.6.3	Befreiungstheologische Bibellektüre	49
2.6.4	Feministische Bibelauslegung	50
2.6.5	Bibliodrama	50

*Weiterführendes  
Verständnisfragen  
Literaturhinweise*

## TEIL IV – INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort an die Lesenden</b>	<b>I</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Eine kurze Geschichte des Alten Testaments</b>	<b>3</b>
2.1 Aus der Geschichte Israels	3
2.2 Biblische Darstellung und archäologische Funde	7
2.3 Die Bibel deutet Geschichte	8
2.4 Das Alte Testament entsteht	11
2.5 Altes und Neues Testament	14
<b>3 Was wird als Altes Testament bezeichnet</b>	<b>3</b>
3.1 Die jüdische Bibel und das christliche Alte Testament	17
3.2 Die Septuaginta	19
3.3 Der Kanon	20
<b>4 Der Gott des Alten Testaments</b>	<b>23</b>
4.1 Ein einzigartiger Gott und eine einzigartige Beziehung	23
4.2 Der Bund mit JHWH	26
<b>5 Die Tora des Mose</b>	<b>31</b>
5.1 Was bedeutet Tora	31
5.2 Die Struktur der Tora	32
5.3 Das Buch Genesis	35
5.4 Das Buch Exodus	42
5.5 Das Buch Levitikus	53
5.6 Das Buch Numeri	61
5.7 Das Buch Deuteronomium	65
5.8 „... nicht ein Jota“	74
<b>6 Die Bücher der Geschichte</b>	<b>75</b>
6.1 Die Bibel deutet Geschichte	75
6.2 Die Gabe des Landes	80
6.3 Der Tempel	83
6.4 Das Buch Rut	85

6.5	Die Bücher der Geschichte im Überblick	87
<b>7</b>	<b>Die Bücher der Weisheit und der Psalmen</b>	<b>89</b>
7.1	Weisheit in Israel	89
7.2	Ijob	91
7.3	Die Psalmen	92
<i>Anhang zum Aufbau des Psalters</i>		
<b>8</b>	<b>Die Prophetischen Bücher</b>	<b>97</b>
8.1	Was sind Propheten?	97
8.2	Zur Auslegung der prophetischen Bücher	99
8.3	Das Jesajabuch	101
8.4	Das Jeremiabuch	105
8.5	Das Ezechielbuch	107
8.6	Das Danielbuch	110
8.7	Das Zwölfprophetenbuch	112

## **Verständnis und Wiederholungsfragen**

## **Literaturverzeichnis**

**Teil V**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	S. 1
1.1. Jesus und die Folgen	
1.2. Die ältesten Zeugen	S. 2
1.3. Auf dem Weg zur christlichen Bibel	S. 3
<b>2. Zeit und Umwelt Jesu</b>	S. 5
2.1. Der hellenistische Einfluss	
2.2. Die römische Besatzung	S. 6
2.3. Strömungen innerhalb des Judentums	S. 10
2.4. Weisheit, Eschatologie und Apokalyptik	S. 13
<i>Anhang: Jüdische Gruppierungen zur Zeit Jesu</i>	
<b>3. Die Verkündigung Jesu</b>	S.15
3.1. Was können wir über Jesus wissen?	
3.1.1. Die historischen Quellen	S. 16
3.1.2. Die Suche nach dem historischen Jesus	S. 18
3.1.3. Kriterien für die historische Rückfrage	S. 19
3.1.4. Eine kurze Geschichte der Leben-Jesu Forschung	S. 21
3.2. Johannes der Täufer	S. 23
3.3. Jesus als Verkündiger der Gottesherrschaft	S. 25
3.3.1. Was heißt „Gottesherrschaft“?	
3.3.2. Die Verkündigung Jesu – Heil für die Heillosen	S. 26
3.3.3. Die Predigt Jesu	S. 28
3.3.4. Zeichen und Wunder	S. 31
<i>Exkurs: Die Wunder Jesu heute verstehen</i>	S. 35
<b>4. Der Tod und die Auferweckung Jesu</b>	S. 37
4.1 Die Passion	
4.1.1. Passionsgeschichten verarbeiten den Tod Jesu	S. 38
4.1.2. Die Deutung der Passion Jesu mit Hilfe des AT	
4.1.3. Historisches zum Prozess Jesu	S. 40
4.1.4. Wie deutete Jesus seinen Tod?	S. 43
4.2. Ostern – der Gekreuzigte lebt	S. 45
4.2.1 Der Schock des Karfreitags	
4.2.2. 1 Kor 15 – Das älteste Auferstehungszeugnis	
4.2.3. Die Erzählungen vom leeren Grab	S. 47
4.2.4. Die Erscheinungen des Auferstandenen	S. 48
4.3. Die Konsequenzen	S. 51
<b>5. Das Evangelium von Jesus, dem Christus</b>	S. 55
5.1. Warum vier Evangelien?	
5.1.1. Was bedeutet eigentlich der Ausdruck „Evangelium“?	
5.1.2. Die vier Evangelien	S. 56
5.1.3. Die synoptische Frage	S. 57
5.1.4. Die Logienquelle Q	S. 59
5.1.5. Das vierte Evangelium	S. 60
5.2. Das Evangelium nach Matthäus	
5.2.1. Aufbau und Inhalt	S. 61

5.2.2. Theologie und Verfasser	S. 63
5.3. Das Evangelium nach Markus	S. 64
5.3.1. Aufbau und Inhalt	
5.3.2. Theologie und Verfasser	S. 67
5.4. Das lukanische Doppelwerk	S. 68
5.4.1. Aufbau und Inhalt	
5.4.2. Theologie und Verfasser	S. 70
5.5. Das Evangelium nach Johannes	S. 72
5.5.1. Aufbau und Inhalt	
5.5.2. Theologie und Verfasser	S. 74
<b>5a. Jesus und die Frauen</b>	S. 79
5a.1. Der biblische Befund	
5a.2. Auswertung	S. 81
<b>6. Die Briefliteratur des NT</b>	S. 85
6.1. Die Einteilung der Briefe	
6.2. Paulus heute verstehen	S. 87
6.2.1. Paulus und seine Theologie	S. 89
6.3. Die Herausforderungen für den Apostel	S. 94
6.4. Die Briefe des Paulus	S. 97
6.4.1. Das antike Briefformular und die paulinischen Briefe	S. 98
6.4.2. Der erste Thessalonicher-Brief	
6.4.3. Der erste Korinther-Brief	S. 99
6.4.4. Der zweite Korinther-Brief	S. 100
6.4.5. Der Philemon-Brief	S. 101
6.4.6. Der Philipper-Brief	
6.4.7. Der Galater-Brief	S. 102
6.4.8. Der Römer-Brief	S. 103
6.5. Briefe im Namen des Paulus	S. 104
6.5.1. Pseudepigraphie als biblisches Phänomen	
6.5.2. Kriterien für Pseudepigraphie	S. 105
6.5.3. Die Pastoralbriefe	S. 107
6.6. Der Hebräer-Brief	S. 109
6.7. Die katholischen Briefe	S. 110
6.7.1. Der Jakobus-Brief	
6.7.2. Erster und zweiter Petrus-Brief	S. 112
6.7.3. Der Judas-Brief	S. 114
6.7.4. Die drei Johannes-Briefe	
<b>6a. Paulus und die Frauen</b>	S. 119
6a.1. Frauen bei Paulus	
6a.2. Frauen in den Briefen der Paulusschüler	S. 121
<b>7. Die Offenbarung des Johannes</b>	S. 123
<b>8. Verständnis und Wiederholungsfragen</b>	
<b>9. Liste der zitierten Wissenschaftler</b>	
<b>10. Literaturhinweise</b>	